



EUROPA Aktuell

Newsletter der drei bayerischen SPD-Europaabgeordneten

17. September 2018- www.bayernspd.eu

Liebe Genossinnen und Genossen,

die erste Plenarsitzungswoche nach der Sommerpause hat uns einige interessante Gäste beschert. Der griechische Ministerpräsident Alexis Tsipras hielt eine Grundsatzrede, in welcher er sich eine neue soziale Zusammenarbeit in Europa wünschte, um die Schrecken des Rechtsextremismus zu besiegen. Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban hingegen versuchte gegenüber uns Europaabgeordneten, den umstrittenen Kurs seiner Regierung zu verteidigen. Des Weiteren kam Jean-Claude Juncker zu seiner letzten Rede zur Lage der Union ins Europaparlament. Außerdem haben wir in Straßburg über Strategien zur Bekämpfung von antimikrobiellen Resistenzen entschieden, über einen Bericht zur Bekämpfung von unterschiedlichen Qualitätsstandards von Produkten auf dem Binnenmarkt abgestimmt und der Umweltausschuss hat ambitionierte Grenzwerte für PKW und Kleintransporter beschlossen. Viel Spaß beim Lesen!

Leben ohne Antibiotika: Und täglich grüßt der Tod

von Maria Noichl

Die Bekämpfung von antimikrobiellen Resistenzen ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Bei weiterer Untätigkeit riskiert die globale Gemeinschaft hohe Opferzahlen und einen immensen wirtschaftlichen Schaden. Der von der Europäischen Kommission vorgelegte Aktionsplan zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen benötigt in den Augen des Europäischen Parlaments weiteren essentiellen Verbesserungsbedarf. **Hier zum Artikel...**



Umweltausschuss stimmt für schärfere CO2-Grenzwerte für Autos

von Ismail Ertug



Die Hersteller müssen den CO2-Ausstoß von Autos deutlich reduzieren. Zumindest, wenn sich die Position des Umweltausschusses im Europäischen Parlament durchsetzt, der kürzlich ambitionierte Grenzwerte für PKW und Kleintransporter beschlossen hat. „Emissionen von Autos müssen deutlich reduziert werden, um das Klima und die Gesundheit der Menschen zu schützen“, so Ismail Ertug, verkehrspolitischer Sprecher der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament. **Hier zum Artikel...**

Es darf keine BürgerInnen zweiter Klasse geben!

von Kerstin Westphal

Mehr Fett, weniger Fleisch und dazu eine dicke Panade: Viele VerbraucherInnen in Europa beschwerten sich, beim Kauf von Markenprodukten keinen Zugang zur selben Qualität zu haben. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Produkte bei gleichem Aussehen untergräbt das Vertrauen der BürgerInnen in das faire Funktionieren des EU-Binnenmarktes. Es darf nicht sein, dass Menschen in anderen EU-Ländern eine deutlich schlechtere Qualität bekommen!

Hier zum Artikel...



Neues von der Europa SPD



STERNSTUNDE

www.spd-europa.de

Gipfeltreffen in San Francisco gibt Auftrieb für weltweiten Klimaschutz

Bei einer alternativen Klimakonferenz im kalifornischen San Francisco vom 12. bis 14. September 2018 mahnten Vertreter von Städten, Regionen, Unternehmen und Zivilgesellschaft aus aller Welt einen ehrgeizigen und konsequenten Klimaschutz an. Ziel des Treffens war es, die Anstrengungen verschiedenster Akteure im Vorfeld des UN-Klimagipfels in Katowice, Polen, im Dezember zu verstärken. Der sogenannte Climate Action Summit fand auf Initiative des kalifornischen Gouverneurs Jerry Brown statt.

Hier zum Artikel...



„Ihr Europa“ – der neue Bürgerservice online

Informationen einholen und Bescheinigungen von Behörden erhalten kann noch immer zeit- und kraftraubend sein – im Inland, erst recht aber im europäischen Ausland, etwa während des Studiums in einem anderen Mitgliedstaat oder als Grenzpendler. Deswegen hat das Europäische Parlament am 13. September 2018 in Straßburg eine Verordnung zur Einführung eines sogenannten „zentralen digitalen Zugangstors“, also eines Online-Portals für Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht.

Hier zum Artikel...



Foto: Hermann, pixabay

Konstruktive Lösungen statt Populismus

Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hat in seiner Rede zur „Lage der Europäischen Union“ die Mitgliedstaaten aufgefordert, den Positionen von Kommission und Europäischem Parlament folgend, endlich Ergebnisse zur Reform des Europäischen Asylsystems zu liefern. Gemeinsame Verantwortung und legale Einreisemöglichkeiten müssen endlich Realität werden. Dazu gab es Vorschläge für ein neues afrikanisch-europäisches Bündnis und eine Erhöhung der Zahl der europäischen Grenzschutz- und Asylbeamten vor. **Hier zum Artikel...**

